

Kopie

Bayerischer Staatsminister für
Landwirtschaft und Forsten



Bayerischer Staatsminister für Landwirtschaft und Forsten
Postfach 22 00 12 80535 München

Herrn Minister
Martin Bursik
Umweltministerium der
Tschechischen Republik
Vrsovicka 65
100 10 Praha 10

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
F 3-W 611-247

München
18.01.2008

**Waldschutzmanagement im Grenzbereich zwischen dem Nationalpark
Šumava (CZ), Bayern und Österreich**

Sehr geehrter Herr Minister Bursik,

die Frage des richtigen Waldmanagements in den grenznahen Bereichen des Böhmerwaldes ist seit der Gründung der Nationalparke Bayerischer Wald und Šumava ein wiederkehrendes Thema zwischen unseren Ländern. Dabei spielt die Borkenkäferproblematik eine große Rolle.

Nach erfolgreichen Verhandlungen konnte vor drei Jahren eine gemeinsame Lösung gefunden werden, wofür ich Ihrem Vorgänger meinen ausdrücklichen Dank ausgesprochen habe. Von besonderer Wichtigkeit ist für uns das am 03.02.2005 in Vimperk unterzeichnete „langfristig gültige Abkommen“. Unter Punkt 2 der Beschlüsse wurde dabei vereinbart, dass entlang der Grenze des Nationalparks Šumava zu den beiden benachbarten Waldbesitzern in Bayern und Österreich ein Schutzstreifen mit Borkenkäfermanagement ausgewiesen wird, der auf tschechischer Seite 200 Meter breit ist.

Seite 1 von 3

Offensichtlich wird dieses Abkommen vom Nationalpark Šumava in letzter Zeit nicht mehr eingehalten. Wie mir berichtet wird, fanden im vergangenen Jahr in diesem Schutzstreifen keine wirksamen Waldschutzmaßnahmen statt. Als Folge davon hat der Borkenkäferbefall in den angrenzenden Wirtschaftswäldern der Bayerischen Staatsforsten – und nach uns vorliegenden Informationen auch auf österreichischer Seite im Betrieb Schlägl – drastisch zugenommen. Besonders gravierend ist die Lage im Dreisesselgebiet, wo 200 bis 300 Jahre alte, autochthone Bergfichtenwälder in einem FFH-Gebiet so stark geschädigt wurden, dass deren Zerfall nicht mehr aufzuhalten sein wird und eine massive Verschlechterung des Erhaltungszustandes des Gebietes droht.

Um eine weitere Ausbreitung des Borkenkäfers auf angrenzende Wirtschaftswälder zu verhindern, bedarf es in den nächsten Jahren dringend verstärkter Anstrengungen. Eine Eindämmung des Käferbefalls auf bayerischer Seite kann jedoch nur gelingen, wenn auch im unmittelbaren Grenzbereich auf tschechischer Seite konsequente Waldschutzmaßnahmen durchgeführt werden.

Von Seiten des Forstbetriebes Neureichenau wurde im Rahmen von Gesprächen bereits wiederholt versucht, die zuständigen Stellen auf tschechischer Seite von der Notwendigkeit und Dringlichkeit der Durchführung von Waldschutzmaßnahmen – wie in dem Abkommen vom 03.02.2005 vereinbart – zu überzeugen, leider aber ohne Erfolg.

In der Vergangenheit bestanden stets gute fachliche Kontakte zwischen dem Nationalpark Šumava und den angrenzenden bayerischen Stellen. Ich würde mir wünschen, wenn auf der Basis dieser guten Zusammenarbeit die kritische, sich verschärfende Waldschutzsituation entlang der bayerisch-tschechischen Grenze baldmöglichst bereinigt werden könnte. Ich bitte Sie deshalb, sich für eine Lösung dieses Problems einzusetzen, und rege dazu nochmals rasch ein gemeinsames Gespräch auf Beamtenebene an.

Mir ist es ein großes Anliegen, die seit Jahren bewährte Zusammenarbeit der Beteiligten vor Ort in guter Atmosphäre und erfolgreich fortzusetzen, um unsere natürlichen Ressourcen zu schützen und für kommende Jahre zu bewahren.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Miller

Kopie
(per E-Mail)

- a) Bayerische Staatsforsten
Regensburg
- b) Bayerische Landesanstalt für
Wald und Forstwirtschaft
Freising
- c) Amt für Landwirtschaft und Forsten
Regen

mit der Bitte um Kenntnisnahme.



Ulrich Martin!
von Amt
phoenix
mfG.
für Kenntnis...